

Knappe Fristen und knackige Bürokratie erschweren die Klinikarbeit

Der SPD-Landtagskandidat Ali Zarabi informierte sich im Vinzenz-von-Paul-Hospital über die aktuelle Lage des Krankenhauses und über die Herausforderungen.

ROTTWEIL. Im Gespräch mit Geschäftsführer Thomas Brobeil sowie mit Mitarbeitern ging es laut Pressemitteilung unter anderem um die Frage, worum sich die Politik stärker kümmern müsste. Stichwort war dabei die Bürokratie.

„Es ist ein großer Aufwand, wenn das selbe Dokument an drei unterschiedliche Behörden verschickt werden muss“, erklärte Thomas Brobeil, der zudem stellvertretender Vorsitzender der baden-württembergischen Krankenhausgesellschaft ist.

Gleichzeitig betonte Brobeil, dass die Fristen der Krankenkassen häufig sehr kurzfristig seien und kaum eingehalten werden könnten. Zarabi war es zudem ein Anliegen, zu erfahren, warum Kassenpatienten häufig große Schwierigkeiten haben,

zeitnah Termine bei niedergelassenen Psychotherapeuten zu bekommen. Dazu merkte Brobeil an: „Es gibt mehr Psychologen mit Abschluss als je zuvor in Deutschland. „Allerdings sind die anschließende Weiterbildung und die Arbeit im ländlichen Raum ein Hindernis.“

Zarabi äußerte die Hoffnung, dass die Politik künftig stärker in die mentale Gesund-

heit der Bevölkerung investiert und die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zugänglicher macht. Dem schloss sich Brobeil an: „Das seelische Wohlbefinden unserer Patienten hat für uns oberste Priorität. Wir wünschen uns von allen demokratischen Parteien mehr Zusammenarbeit, damit unsere Hauptaufgabe die Behandlung bleibt und nicht die Bürokratie“.



Ali Zarabi (links) und Thomas Brobeil
Foto: Pfautsch